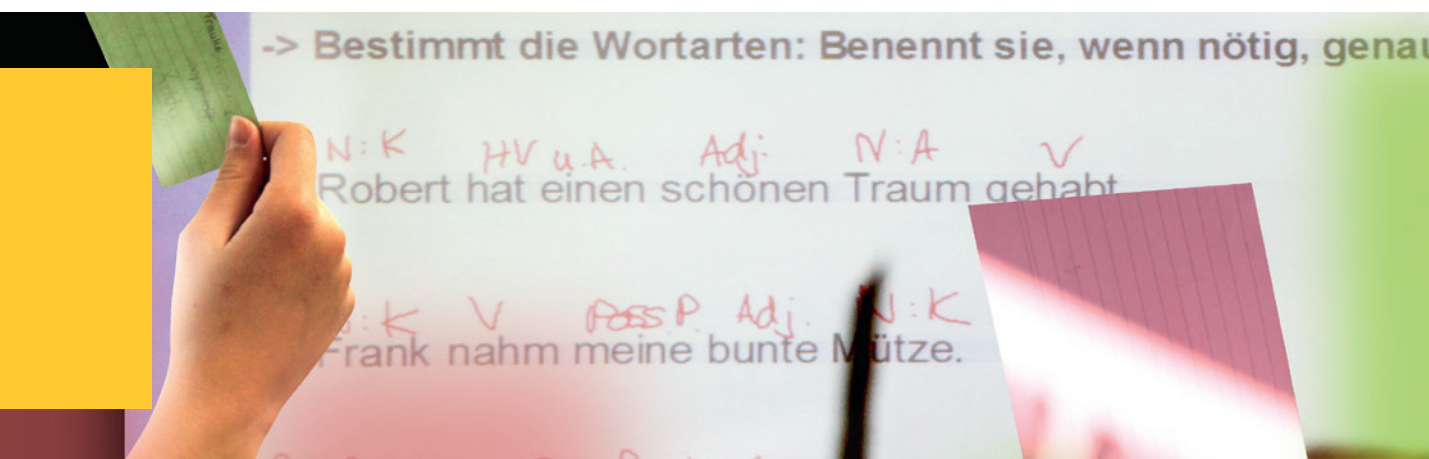


Tagung Lernen sichtbar machen konkret

Tagungsprogramm



Wann	Freitag, 24. Juni 2016, 9.15–17.00 Uhr
Wo	Pädagogische Hochschule FHNW – Campus Brugg-Windisch
Thema	Lernen sichtbar machen (LSM) als innovativer Ansatz für Schul- und Unterrichtsentwicklung wird im deutschsprachigen Raum rege umgesetzt. Die Tagung gibt Einblicke, wie Schulen und Lehrpersonen Impulse von Lernen sichtbar machen aufnehmen, um dessen Prinzipien, Haltungen und Methoden zu integrieren, zu intensivieren und zu kommunizieren. Dies zeigt sich insbesondere auf den Ebenen der Schulentwicklung, der pädagogischen Kooperation sowie des konkreten Unterrichts. Zentrale Elemente sind die systematische Auseinandersetzung mit aktuellem Forschungswissen sowie die Nutzung vorhandener beziehungsweise selbst erzeugter Daten für die Evaluation und Entwicklung von Schule, Unterricht und Kompetenzen der Lernenden wie der Lehrenden.
Zielpublikum	Die Tagung richtet sich an Verantwortliche in Bildungsdirektionen, Lehrpersonen- und Schulleitungsverbänden, Schulnetzwerken, Hochschulen und anderen Schlüsselorganisationen des Bildungsbereichs.
Kosten	Keine Tagungsgebühren, Teilnahme erfolgt nach Einladung

gefördert durch



in Kooperation mit



Programmübersicht

Zeit	Thema	Wer
8.30	Eintreffen, Kaffee und Gipfeli	
9.15	Begrüssung Direktorin PH FHNW	S. Larcher
9.25	Einführung in die Tagung	W. Beywl
9.35	Grusswort Stiftung Mercator Schweiz	K. Weibel
9.45	Hauptreferat Lernen sichtbar machen – wie weiter? Impulse verstärken – Begrenzungen beachten	U. Steffens
11.00	Pause	
11.20	Einführung Workshop Runden I und II	W. Beywl C. Dünki
11.30	Parallelworkshops Runde I	
12.30	Mittagspause – Essen SV Restaurant	
13.40	Einführung in den Nachmittag	K. Kraus
13.45	Projektvorstellung www.lernensichtbarmachen.net und Ergebnisse der Begleitforschung	W. Beywl C. Dünki
14.00	<i>Lernen sichtbar machen</i> aus Sicht der Lernenden	
14.25	Kurzvorstellung Marktstand	W. Beywl
14.30	Pause mit Marktstand	
15.00	Parallelworkshops Runde II	
16.00	<i>Lernen sichtbar machen</i> im Aufstarten Eine «Fishbowl»-Diskussion	
16.45	Illustrierter Tagungsrückblick	O. Kraz
16.55	Tagungsschluss mit Apéro und Marktstand	

Drei Workshops mit je gleicher Thematik werden parallel in Runde I und Runde II angeboten. Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen in den beiden Runden sind in der Workshop-Beschreibung aufgeführt. Die Nachmittagspause ist so gestaltet, dass die Tagungsteilnehmenden Gelegenheit haben, mit den Autorinnen und Autoren, die zu *LSM* veröffentlichen, Kontakt aufzunehmen.

Detailliertes Programm

Zeit	Thema	Wer
08.30	Eintreffen, Kaffee und Gipfeli	
09.15	Begrüssung Sabina Larcher, Direktorin Pädagogische Hochschule FHNW	S. Larcher
	Einführung in die Tagung Wolfgang Beywl, Leiter Professur für Bildungsmanagement, Schul- und Personalentwicklung, Institut Weiterbildung und Beratung, Pädagogische Hochschule FHNW Überblick zum Tagesprogramm und Kurzvorstellung <i>Lernen sichtbar machen</i> (LSM)	W. Beywl
	Grusswort Katia Weibel, Stellvertretende Geschäftsführerin, Stiftung Mercator Schweiz	K. Weibel
09.45	Hauptreferat Lernen sichtbar machen – wie weiter? Impulse verstärken – Begrenzungen beachten Ulrich Steffens, ehemaliger Direktor am Institut für Qualitätsentwicklung, Wiesbaden	U. Steffens
11.00	Pause	
11.20	Einführung Workshop Runde I und II	W. Beywl C. Dünki
11.30	Parallelworkshops Runde I Es werden parallel drei Workshops angeboten, die im kleinen Kreis jeweils Einblick in konkrete Umsetzungen von <i>Lernen sichtbar machen</i> geben. – Lernwirksamer Unterricht am Gymnasium Lauterbach – ein LSM-Pionier – Perspektive der Lehrpersonen mit der Schule Mellingen-Wohlenschwil AG (Projekt LLL «Von für durch LehrerInnen») – Peer Feedback und Peer Assessment in der Unterrichtsentwicklung	J. Gerking A. Lavanchy A. Marufke M. Struck T. Studer M. Wilkening
12.30	Mittagspause	SV Restaurant

13.40	Einführung in den Nachmittag Katrín Kraus, Leiterin Institut Weiterbildung und Beratung, Pädagogische Hochschule FHNW	K. Kraus
13.45	Projektvorstellung Die Website www.lernensichtbarmachen.net wird vorgestellt. Zudem erhalten Sie Einblick in die Ergebnisse der Begleitforschung.	W. Beywl C. Dünki
14.00	Lernen sichtbar machen aus Sicht der Lernenden Jennifer Spillmann, Stefanie Rohrer und Lukas Kaiser, Absolventen der Berufsfachschule Gesundheit und Soziales Brugg Nadine Barth, Absolventin des Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasiums Rämibühl Vier Lernende haben sich in ihrer jeweiligen Abschlussarbeit mit LSM auseinander gesetzt und präsentieren ihre Ergebnisse.	N. Barth L. Kaiser St. Rohrer J. Spillmann
14.25	Kurzvorstellung Marktstand Verschiedene Personen, die sich intensiv mit <i>Lernen sichtbar machen</i> beschäftigt haben, werden kurz vorgestellt. Sie sind anschliessend in der Pause mit ihren Publikationen und Präsentationen am Marktstand anwesend.	W. Beywl
14.30	Pause mit Marktstand	
15.00	Parallelworkshops Runde II Es werden parallel drei Workshops angeboten, die im kleinen Kreis jeweils Einblick in konkrete Umsetzungen von <i>Lernen sichtbar machen</i> geben. – Lernwirksamer Unterricht am Gymnasium Lauterbach – ein LSM-Pionier – Perspektive der Lehrpersonen mit der Schule Mellingen-Wohlenschwil AG (Projekt LLL «Von für durch LehrerInnen») – Peer Feedback und Peer Assessment in der Unterrichtsentwicklung	J. Gerking St. Keller C. Kraus A. Lavanchy M. Struck T. Studer

16.00	<p>Lernen sichtbar machen im Aufstarten</p> <p>Eine «Fishbowl»-Diskussion</p> <p>Es beginnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Stefan Graber, Prorektor Kantonsschule Alpenquai Luzern – Gaby Hintermann, Lehrerin Sekundarschule Theobald Baerwart und Präsidentin Kantonale Schulkonferenz Basel-Stadt – Monika Pfister, Koordinatorin Netzwerk Luzerner Schulen – Mark Plüss, Lehrperson Schule Hinwil und Geschäftsstelle Schulbesuchsnetzwerk «Zaungäste» – Michel Rey, Lehrperson Gymnasium St. Klemens, Ebikon <p>Schulleitende, Lehrpersonen und andere Bildungsfachleute, welche in ihren Schulen, in ihrer Vernetzungsarbeit oder in ihren Veröffentlichungen mit <i>Lernen sichtbar machen</i> arbeiten, diskutieren folgende Fragestellungen: Was haben wir bisher unternommen und bereits umgesetzt? Welche Anregungen nehmen wir aus den Plenumsbeiträgen und den Workshops der Tagung mit? Welche nächsten Schritte können wir uns vorstellen, und wie können wir hier vorankommen?</p> <p>Alle Teilnehmenden der Tagung sind herzlich eingeladen, sich an der Fishbowl-Diskussion zu beteiligen.</p>	<p>St. Graber G. Hintermann M. Pfister M. Plüss M. Rey Plenum</p>
16.45	<p>Illustrierter Tagungsrückblick</p> <p>Auf eigene Faust mit Otto Kraz</p> <p>Otto Kraz war 35 Jahre lang Gymnasiallehrer in Freiburg im Breisgau; heute ist er u.a. in der Leitung der virtuellen Schule <i>Weit im Winkl</i> tätig. Er hält mit Zeichnungen ohne Sprache fest, was in Worten oft gar nicht zu fassen ist und erzählt das Tagungsgeschehen emotional-authentisch aus subjektiver Perspektive. Er findet Möglichkeiten, um Themen, Fragen, Lösungen, Untersuchungen zu Schule und Unterricht auf andere Weise zu integrieren und über die Tagung hinaus weiter zu denken. Er macht etwas sichtbar, was es teils bis dahin noch gar nicht gab und erzeugt damit vielleicht ganz unvorhersehbar neue Effektivität.</p>	<p>Otto Kraz</p>
16.55	<p>Apéro und Ende der Tagung</p> <p>Die Referenten, Tagungsverantwortlichen und weitere Beteiligte freuen sich auf einen persönlichen Austausch mit Ihnen als Teilnehmenden. Es besteht die Möglichkeit, am Marktstand weitere Informationen rund um <i>Lernen sichtbar machen</i> einzuholen.</p>	

Hauptreferat von Ulrich Steffens: Lernen sichtbar machen – Wie weiter?

Ulrich Steffens hat sich als einer der ersten ausführlich mit der Hattie-Studie auseinandergesetzt. Durch seine verständlichen und praxisorientierten Darstellungen trägt er massgeblich zur Verbreitung sowohl der Forschungsergebnisse als auch des praktischen Anliegens von John Hattie bei. Aufgrund seiner zahlreichen Veranstaltungen zur Hattie-Studie verfügt er über einen breiten Überblick über die fachöffentliche Rezeption der Studie und über das Spektrum der diskutierten Konsequenzen für Unterricht, Schule und Schulsystem.

Vor diesem Hintergrund wird er in seinem Referat eine Zwischenbilanz ziehen und Handlungsperspektiven für die Weiterarbeit aufzeigen. Seine Mitwirkung an der Tagung versteht er auch als eine Gelegenheit, weitere Erfahrungen mit gelingender Praxis zu gewinnen.

Projektvorstellung

Zentral geht es im Projekt [www²](http://www.lernensichtbarmachen.net) («**W**issen **was** **w**irkt: **W**orld-**W**ide-**W**eb-gestützt Ergebnisse der Bildungsforschung nutzen, um optimales Lernen zu ermöglichen») darum, die Professionalität von Lehrpersonen zu stärken, indem diese befähigt werden, ihr berufliches Erfahrungswissen selbsttätig und nach eigenen Interessen und Bedarfen mit wissenschaftlichem Wissen zu kombinieren. Dies verbreitert ihre Wissensbasis für eine stete reflektierte Anpassung ihres pädagogischen Handelns an eine sich rasch verändernde technische, ökonomische und soziale Umwelt. Eine solche «forschende Haltung» der Lehrpersonen in Bezug auf ihr eigenes berufliches Handeln und dessen bildungswissenschaftliche Grundlagen fördert Innovationen in Schule und Unterricht, welche den Lernenden Kompetenzen für die aktive Bewältigung einer noch ungewissen Zukunft vermitteln kann.

Im Rahmen des Projekts wurde ein zu den Büchern von John Hattie ergänzendes (zu einem grossen Teil Online-)Angebot entwickelt und umgesetzt, mit dem Ziel, dass im Bildungsbereich auf verschiedenen Ebenen Erfahrungswissen mit wissenschaftlichen Erkenntnissen ergänzt wird, und dadurch verbesserte Voraussetzungen geschaffen werden, um den Unterricht weiter zu entwickeln und den Lernerfolg der Lernenden zu erhöhen. Das kostenlose Online-Angebot besteht aus der Website www.lernensichtbarmachen.net sowie einem Faktoren- und Glossar-Wiki. Primäre Zielgruppe sind (angehende) Lehrpersonen, darüber hinaus Schulleitende sowie bildungspolitisch Aktive und Interessierte.

In einem Kurzvortrag wird die Website www.lernensichtbarmachen.net vorgestellt. Zudem erhalten Sie Einblick in die Ergebnisse der Begleitforschung.

Workshops

1. Lernwirksamer Unterricht am Gymnasium Lauterbach – ein LSM Pionier

Joachim Gerking, Corinna Kraus, Anne Marufke

Die Alexander-von-Humboldt-Schule Lauterbach hat sich 2011 als eine der ersten Schulen im deutschsprachigen Raum auf den Weg gemacht, die Erkenntnisse der Hattie-Studie im Unterricht umzusetzen und das Lernen konsequent sichtbar zu machen. Die Schule – ein Gymnasium im ländlichen Raum – hat knapp 1000 Lernende. Die Übergangsquote von der Grundschule ans Gymnasium liegt bei ca. 55 %. Besondere Merkmale der Schule sind spezielle Förderangebote sowohl für Hochbegabte als auch für leistungsschwächere Lernende. Durch ihr Förderkonzept erreicht die Schule eine sehr niedrige Zahl an Klassenwiederholungen. Studiendirektor Joachim Gerking bereitet für die ca. 20 Lehrpersonen umfassende Gruppe «Unterrichtsentwicklung» Forschungsergebnisse auf – insbesondere aus dem anglo-amerikanischen Raum. Die darauf basierenden Unterrichtsstrategien werden von den Gruppenmitgliedern diskutiert, im Unterricht erprobt und in der Gruppe evaluiert.

Aus dieser Gruppe wird Anne Marufke im 1. Workshop (**Vormittag**) Beispiele aus dem Deutschunterricht mit jüngeren Lernenden präsentieren.

Im zweiten Workshop (**Nachmittag**) wird Corinna Kraus Praxisbeispiele aus dem Mathematikunterricht der höheren Klassen vorstellen.

Zudem wird Joachim Gerking jeweils aus Schulleitungssicht darstellen, wie Innovation und Unterrichtsentwicklung initiiert werden. Dazu zählt auch der Austausch mit den Lernenden über Unterricht.

- *Joachim Gerking ist ausgebildeter Gymnasiallehrer für die Fächer Englisch und Französisch. Als Mitglied der Schulleitung ist er u.a. für die Unterrichtsentwicklung, das Schulprogramm und die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.*
- *Corinna Kraus ist ausgebildete Gymnasiallehrerin für die Fächer Mathematik und Politik und Wirtschaft (PoWi). Darüber hinaus koordiniert sie die Angebote der Schule im Bereich «Lernen lernen» und bietet hier auch Trainings für Lernende an.*
- *Anne Marufke ist ausgebildete Gymnasiallehrerin für die Fächer Deutsch und Englisch. Einer ihrer Arbeitsschwerpunkte ist Classroom Management.*

2. Perspektive der Lehrpersonen mit der Schule Mellingen-Wohlenschwil

Projekt LLL – «Von für durch Lehrpersonen»

Monique Struck, Alain Lavanchy, Timeo Studer

Die Schule Mellingen-Wohlenschwil (Kanton Aargau) mit Kindergarten, Primarschule und Sekundarstufe wird von 1200 Kindern und Jugendlichen aus 30 Kulturen besucht. An ihr arbeiten rund 140 Lehrpersonen. In Sachen schulinterner Weiterbildung geht die Schule seit 2010 einen neuen Weg. Sie initiierte das Projekt «**LLL**» (von **L**ehrpersonen, für **L**ehrpersonen und durch **L**ehrpersonen). Im Vordergrund steht das eigene Reflektieren und Tun. Nach einer ersten Weiterbildung mit diesem Konzept 2010 führte ein fünfköpfiges Projektteam 2015 nach dem gleichen Konzept an den verschiedenen Schulstandorten je eintägige Weiterbildungen zu Lernen sichtbar machen durch. Ziel der Weiterbildung: Die Teilnehmenden sollen die Grundzüge von John Hatties *Lernen sichtbar machen* erleben und verstehen. Zudem sollen sie konkrete Handlungsmöglichkeiten für sich und die Schule erkennen. Neben einem Einführungsreferat und einem Einflussfaktoren-Domino wurden Workshops für die Lehrpersonen angeboten, teils mit der Absicht, sie in die Perspektive der Schülerinnen und Schüler zu versetzen.

- *Monique Struck ist an der Sek-I-Stufe Lehrerin für Englisch und Französisch und koordiniert an ihrer Schule das LLL-Konzept und aktuell das LUISE-Projekt (Lehrpersonen unterrichten und untersuchen integriert, sichtbar und effektiv).*
- *Alain Lavanchy ist an der Sek-I-Stufe Lehrer für Mathematik und Physik.*
- *Timeo Studer ist an der Sek-I-Stufe Lehrer für Sport.*

3. Peer Feedback und Peer Assessment in der Unterrichtsentwicklung

Monika Wilkening und Stefan Keller

Diese Workshops zeigen beispielhaft für einen der in *Lernen sichtbar machen* identifizierten starken Einflussfaktoren – das Peer Feedback – wie dieser im Unterricht systematisch eingesetzt werden kann.

Im ersten Workshop (**Vormittag**) begründet Monika Wilkening unter Bezug auf die Forschungslage die grosse Bedeutung des Peer Feedbacks für gelingende Lernprozesse. Sie greift dabei zurück auf John Hatties Erkenntnisse und die von ihm vorgeschlagenen Fragestrategien. Aus ihrer Aktionsforschungspraxis als Gymnasiallehrerin (5.–13. Klasse) klärt sie, welche Voraussetzungen für Peer Feedback nötig sind und gibt Beispiele von Lernarrangements, die Peer Feedback inhaltlich und methodisch integrieren. Perspektivisch erörtert sie, welche Unterstützungsmassnahmen alternative Feedback- und Bewertungsformen bedürfen, um Lernen noch effektiver sichtbar zu machen.

Der zweite Workshop (**Nachmittag**) von Stefan Keller geht davon aus, dass Lernende systematisch dazu ermutigt werden sollen, auf ihre eigenen Fähigkeiten zu vertrauen und sich mit ihren Gedanken, Ideen und Konzepten im Unterricht einzubringen. Als ersten Schritt dazu sollen Lehrpersonen selbst lernen, Qualitäten in Schülertexten und -äusserungen zu erkennen und in ihrem Unterricht produktiv zu nutzen. Diese Fähigkeit wird im Workshop anhand konkreter Unterrichtsbeispiele geübt (8.–11. Klasse). Danach lernen die Teilnehmenden konkrete Aufgaben kennen, um entsprechende Arbeitsformen auch unter Lernpartnern zu fördern. Dazu gehören kriteriengestütztes oder arbeitsteiliges Feedback sowie Arbeit mit Beurteilungsrastern.

- *Dr. Monika Wilkening ist Gymnasiallehrerin für Englisch und Französisch in Nordhessen. Aufbauend auf ihre Dissertation zum Thema «Selbst- und Partnerevaluation im schülerorientierten Fremdsprachenunterricht» veröffentlichte sie 2013 ihr 1. Praxisbuch. Im Sommer 2016 folgt ein zweites, ebenfalls beim Beltz-Verlag. Seit 2014 ist sie Mitglied im erweiterten Team von «Lernen sichtbar machen», und dort als «Patin» für die Faktoren «Feedback» und «Selbsteinschätzung» tätig.*
- *Prof. Dr. Stefan Keller leitet die Professur für englische Didaktik und ihre Disziplinen an der PH FHNW (Institut für Sekundarstufe I & II). Zum Thema «Peer Feedback» gab er unter anderem ein Themenheft des Magazins «Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch» (Friedrich Verlag) heraus.*